

Name: Klasse: 

## BUSINESS ETHICS – CHRISTLICHER SCHEIN oder CHRISTLICHES SEIN?

In vielen Unternehmen gelten Leitbilder, die Ausdruck einer bestimmten Unternehmenskultur sind. Bei der Deutschen Bank gehören dazu auch die Stipendienangebote und Bildungsprojekte in der bankeigenen Stiftung. Warum kümmert sich eine Bank um mehr als Geldverdienen? Diese Frage beantwortet Marlehn Thieme, Direktorin der Deutschen Bank, im Film folgendermaßen:

*„Die Deutsche Bank lebt natürlich auch in einer Gesellschaft und sie lebt auch davon, dass diese Gesellschaft auch gut funktioniert und dass die Menschen dort ihre Chancen auch realisieren können. Und nur wenn die Gesellschaft funktioniert, kann auch ein Geschäftsmodell funktionieren und gerade ein so global angelegtes Geschäftsmodell wie das der Deutschen Bank ist darauf angewiesen, dass auch die Menschen, die nun gerade diese Globalität in Deutschland zum Beispiel leben, dass auch die etwas an Chancen in diesem Land haben und da Migrantenkinder sehr häufig deutlich geringere Chancen haben, war es uns ein besonderes Anliegen.“*

Zum Leitbild gehört in den meisten Fällen auch die Art, wie man mit Entlassungen umgeht. Hierzu Marlehn Thieme:

*„Man muss a) immer wissen, dass alle Mitarbeiter auch wissen, dass das keine Lebensstellung ist, dass das keine Sicherheit ist hier. Und das kann es auch nirgendwo sein. Daher muss man ihnen im Vorhinein immer schon sagen: „Qualifiziert euch weiter, denkt über alternative Beschäftigung nach, studiert noch mal und guckt auch permanent im Markt, ob ihr nicht bessere Dinge findet für das, was ihr wollt.“ Und dann, wenn so eine Situation da ist, dann muss man, finde ich auch als Führungskraft zusehen, dass man den Leuten nicht nur sagt: „Pass auf, hier ist keine Zeit länger mehr, du wirst hier gehen müssen. Sondern dann finde ich auch kann man sich darum kümmern, dass man die Menschen auch versucht mit der Hilfe, die man selber geben kann, auch im Markt irgendwo unterzubringen.“*

Marlehn Thieme versteht unter ethischer Grundhaltung die „Herzensbildung“:

*Ich glaube, das größte Problem ist, dass man eigentlich nicht weiß, wie lerne ich Ethik, oder wie merke ich eigentlich, dass ich eine ethische Wertung treffe. Es ist die Entscheidung, die ich jeden Tag treffe, ob ich als Konsument ein Produkt kaufe, ob ich als Kollege oder Mitarbeiter oder Mitschüler etwas mache, wie verhalte ich mich demjenigen gegenüber, der – ich sag mal – nur 3 Punkte geschrieben hat oder 'ne 6 oder der gemobbt wird oder der vom Lehrer geärgert wird? Stehe ich auf und sage: „Dieses ist jetzt unfair aus den drei Gründen“ oder lass ich den alleine kämpfen? Was für eine Herzensbildung habe ich eigentlich, es ist nichts für Sonntagsreden, sondern sehr, sehr viel für jeden Tag“.*

Während Marlehn Thieme als Mitglied im Rat der EKD die „Herzensbildung“ sehr wichtig ist und sie engagiert für das Stiftungswesen der Deutschen Bank eintritt, erhebt der evangelische Theologe Nils Ole Oermann, der selber drei Jahre lang als Unternehmensberater bei der Boston Consulting Group gearbeitet hat, folgenden Vorwurf:

*„Viele business-ethics Konzepte sind stärker an der Frage der Gewinnverwendung als an der fundamentalethischen Frage nach der Art der Gewinnerzielung interessiert, was etwa karitative Unternehmensethik stärker in den Mittelpunkt ihres Interesses rückt als die Frage, ob Unternehmensgewinne auf ethisch unbedenkliche Weise erzielt wurden.“*

Nils Ole Oermann, Anständig Geld verdienen, Gütersloh 2007, S. 291

Name: Klasse: 

### Arbeitsaufträge:

- 1) Tragen Sie Ihre Kenntnisse über die Hintergründe der globalen Finanzkrise 2008 zusammen und machen Sie sich davon ausgehend Gedanken über die „Art der Gewinnerzielung“ der Deutschen Bank!
- 2) Diskutieren Sie Oermanns Vorwurf! Nehmen Sie Stellung, ob er Ihrer Einschätzung nach auch auf die Deutsche Bank zutrifft!
- 3) Auf dem Foto spiegelt sich die Kirche im Fenster eines Firmengebäudes. Stellen Sie einen Bezug zur Person Marlehn Thiemes her!
- 4) Schreiben Sie ausgehend von Ihren Überlegungen und den Zitaten ein Streitgespräch für eine deutsche Wochenzeitung zwischen Nils Ole Oermann und Marlehn Thieme! Sie übernehmen dabei die Rolle des Fragenstellers.